

Frau Paar berichtete, dass man sehr zufrieden sei, wie man mit dem Netzwerkausbau, auch unter begrenzten Rahmenbedingungen, vorankomme. Es gebe derzeit mehr Anfragen als man leisten könne. Man stoße jedoch nicht nur an eigene Grenzen, sondern auch an Grenzen auf Seiten der Schulen. Im letzten Jahr konnten beispielsweise viele Projekte nicht angegangen werden, da die Schulen nach der Corona-Pandemie einen hohen Nachholbedarf hatten, unterschiedliche Dinge umzusetzen. Insbesondere in den KiTas konnten Projekte nicht umgesetzt werden, weil Fortbildungen von Erzieherinnen und Erziehern notwendig waren und ansonsten die Betreuung der Kinder nicht sichergestellt gewesen wäre. Einerseits wolle man MINT-Förderung betreiben und qualifizieren aber aufgrund des Fachkräftemangels würden viele KiTas dies nicht leisten können. Sie verwies noch einmal auf den Mehrwert der Zusammenarbeit von Bildungsbüro und Medienzentrum, die enge Zusammenarbeit bewähre sich an vielen Stellen. Man sei bemüht, dies nach den Möglichkeiten adressatengerecht auszubauen.

Anschließend nahm der Ausschuss die vorliegende Mitteilung zur Kenntnis.